

Bundesweit einmalig

Nordstrand ist Real-Labor. Jetzt erstmalig mit Koogs-Treffen

Bericht und alle Fotos von Helmuth Möller - hem -



Neukoog: Vorne rechts Prof. Dr. Beate Ratter, Uni HH



Trendermarschkoog: Treffpunkt beim Rondell



Alter Koog: Treffpunkt bei der Kirche Odenbüll



Osterkoog: Treffpunkt bei der Feuerwehrzentrale

Ein Sommer-Sonntag auf Nordstrand: 23 Grad, durchgehend Sonne und ein leichter Wind. Soweit also ein ganz normaler Sonntag. Dennoch beinhaltete gerade dieser Sonntag ein ganz besonderes Ereignis – und dazu waren Prof. Dr. Beate Ratter und ihre wissenschaftliche Assistentin Lisann Frahm von der Universität Hamburg angereist. Nordstrand ist nämlich das auserkorene Real-Labor. Wofür? Nun, man möchte sich gemeinsam mit den Bewohnern für den Fall „Wat is wenn...?“ vorbereiten. Hierbei geht es um Situationen im Rahmen von Blackout und Brownout – und darum, was die Einwohner im Krisenfall selbst tun können und womit sie sich auf solch ein Szenario vorbereiten. Neben Nordstrand wurde deutschlandweit lediglich noch die Gemeinde Wremen im niedersächsischen Landkreis Cuxhaven in diese besonderen Untersuchungen einbezogen. Auf Nordstrand wurden die Einwohner eingeladen, sich in ihren jeweiligen Kögen zu treffen – sagen wir mal zu einer Art Picknick. „Ohne Programm“, signalisierte die engagierte Bürgermeisterin Ruth Hartwig-Kruse, „aber mit Raum für Austausch und ein gutes Miteinander bei Snacks und Getränken.“ Der Erfolg? Alle Achtung, der kann sich wahrlich sehen lassen! Gemeinsam mit unserem Redakteur besuchte die Gemeindechefin alle 7 Koogs-Treffpunkte und nahm anschließend an der Abschlussbesprechung bei der Nordstrander Feuerwehrzentrale teil. In der Zusammenfassung lautet das eindeutige Ergebnis: Die Nordstrander gehen gut vorbereitet in ein Ereignis, das die Einwohnerschaft anderenorts bisweilen von den Stühlen reißen wird. „Keine Panik“, unterstrich Professorin Dr. Beate Ratter. „Wer vorbereitet ist, kann Ruhe bewahren.“ Und die Gemeindechefin betonte: „Wir wissen alle, es wird der Tag mit solch einem einschneidenden Ereignis kommen – und deshalb ist es wichtig, uns bereits jetzt kennenzulernen und zu wissen, wo und welche Hilfe in der Nachbarschaft zu erwarten ist! Wir gehen davon aus, dass alle kalte Füße kriegen – und da ist der nächste Ofen Gold wert. Ebenso ein Notstromaggregat!“ Und ganz wichtig sei auch dies, wie Ruth Hartwig-Kruse allzu deutlich machte: „Ein Stromausfall ist erst nach 14 Tagen ein Katastrophenfall! So lange kommt keine Hilfe!“ Professorin Beate Ratter sagte dazu: „Wir wollen hier keine Angst schüren! Aber wir wollen auch nicht immer nur auf den Staat warten! Und wir sagen auch: Es geht nicht um Evakuierungsmaßnahmen!“ Im Abschlussgespräch wurde auch dies mitgeteilt: „Mehrere Bewohner der 6 Nordstrander und des Koogs der Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog haben bereits feste Absprachen für Notfallsituationen getroffen.“ Lob kam von Nordstrands stellvertretender Bürgermeisterin Karla Bruns: „Mir hat gefallen, dass sich die Jugend heute mit beteiligt hat!“ Gemeinsam mit der Professorin zogen die Nordstrander Bürgermeisterin (seit 2018 im Amt) und die ESK-Bürgermeisterin (seit 2008 im

Amt) ein positives Fazit. Und die Professorin? „Es war wirklich super“, betonte sie. „Dieser Tag hat sich wirklich gelohnt! Wir

arbeiten jetzt bereits anderthalb Jahre zusammen.“ NT-Regional wird weiterhin berichten.



Pohnshalligkoog: Treffen im großen Garten



In der Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog bei Bürgermeisterin Ute Clausen (vorne rechts)



Morsumkoog: Treffen im Haus Deichgraf



Abendliche Abschlussbesprechung bei der Feuerwehr

Rock an der Eider hat Kult-Status

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -



Sängerin Julia brillierte mit Stimme und Action!

Nein, „Rock an der Eider“ hat nichts von seinem Flair eingebüßt und weiterhin Kult-Status! Auch diesmal kamen die Besucher aus Eckernförde, Satrup, Hamburg, Flensburg, Kiel – und sogar aus Berlin. Sechs Bands verschiedener Stilrichtungen traten auf – und ließen die ohnehin heißen Temperaturen von 28 Grad noch einmal kräftig ansteigen. Finanziert wurde das ausschließlich ehrenamtlich getragene „Umsonst & Draußen-Festival“ auch diesmal allein durch

den Verkauf von Speisen und Getränken sowie großzügige Sponsoren. Neben „Whistling on Deck“, Hey Julis!, „Surfits“, „Rockboat“ und „Mövenmuddär“ begeisterte unseren Redakteur vor allem die Bredstedter Rockband „Burnt Paradise“. In der Besetzung Julia (voc), Sven (guit), Andre (guit), Konstantin (Bass) und „Fafo“ Martin (drums) präsentierte das Quintett ausschließlich eigene Texte und mitreißende Musik, die absolut ins Ohr und in die Beine gingen.

Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!



Die Leckorter GmbH

Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik

Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort

Tel.: 0157 – 33857100

www.leck-orter.de

Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

